



Reich gegenüber leichtlich die eine Verpflichtung überträgt, auf Grund ihres Vermögens über ihre Staatsangehörigkeit und den Bund des Deutschen alle ihre geübten Rechte zu gewähren. Andererseits wird durch die Vorschrift, daß das betreffende Zeugnis erst durch die Geschäftsführer und nicht wie früher durch die Ortsbehörde ausgestellt werden muß, einem großen Lebensnerven abgehoben. Die Geschäftsführer der Gemeindebehörden hatten in sehr häufigen Fällen zu beschweren, mit welchem Aufwand es sich lag, auf der Hand, daß man für die Ausstellung der Zeugnisse die Stellen in Anspruch nahm, welche zur Abgabe der internationalen Beziehungen zwischen den vertragenen Teilen vorzugsweise berufen sind. Es läßt sich voraussetzen, daß der Gemeinde jetzt in ähnlichen Fällen sich an die zugehörigen Zentralbehörden der Bundesstaaten wenden und deren Urtheil als maßgebend anerkennen wird. Um hiervon man bei den Verhandlungen, wie wir bereits mitgeteilt haben, darauf bedacht, diese Frage und ähnliche Punkte in gleicher Weise zu regeln, wie es in den Abwehrungsverträgen zwischen der Schweiz und den anderen Staaten bereits der Fall war.

(Die Gehaltsbeziehung für die Reichsbeamten), welche im Nachtragsgesetz enthalten ist, stellt sich nicht als eine provisorische heraus, vordemhaltig einer späteren allgemeinen Erhöhung, sondern als eine dauernde Regelung. Sie erstreckt sich nicht nur auf die Unterbeamten, sondern auch auf die Subalternbeamten und die Beamten der Tarifklasse III des Wohnungsgeldzuschusses. Die gleichzeitige Verlängerung der Offiziersgehälter erstreckt sich auf die Premierlieutenants, Hauptleute 2. Klasse und Stabsoffiziere der Tarifklasse 3, auch die entsprechenden Militärämter. Die Erhöhung ist keine prozentuale, sondern es sind unter Vergleich der bisherigen Gehaltsverhältnisse der Gehaltsklassen gestellt. Dem Vernehmen nach kommt von dem rund zwanzig Millionen betragenden Nachtragsgesetz ungefähr der viertheil auf Offiziersgehälter, der Rest auf Reichsbeamte.

(Zur zweiten Lesung des Arbeiterschutzgesetzes) im Reichstage wird der hiesige Minister des Innern, Herr von Feilitzsch, in Berlin erwartet. Es fällt einzuwirken auf, daß der genannte Minister, der früher nicht einmal Bevollmächtigter zum Bundesrat war, ausgenügend für die Verhandlungen im Reichstage zu großer Interesse zeigt. Man nimmt an, daß hätte nicht zu sehr die Arbeiterschutzgesetzgebung an sich, als vielmehr der Umstand maßgebend ist, daß man in Vögen befürchtet, es könnte im Reichstage über den Rahmen der Regierungsvorlage hinausgegangen werden. — Die Arbeiterschutzkommission des Reichstages hat die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Allgemeinen nach der Regierungsvorlage angenommen.

(Eine Konferenz von Delegirten) der Kreisverbände der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege hat in den letzten Tagen des Monats Mai im Ministerium unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Wiegner gelangt und nahmen an derselben als Vertreter des Centralcomittees der Vereine von Wachen Herr von Weg, Rath von Goh und Generalarzt W. Schlüter Graf Douglas theil. Berichte aus den verschiedenen Verbänden ergaben, der Nord. Abth. 3ig. zufolge, ein erfreuliches Bild von dem stetigen Wachsen der Genossenschaft und dem zunehmenden Interesse für dieselbe in bürgerlichen wie in industriellen Kreisen. Fragen der Organisation, der besten Art der Agitation, der Kontrolle und Disziplin fanden ihre Lösung oder es wurde doch ihre demnächstige Lösung vorbereitet. Die Verhandlungen der Delegirten-Konferenz gingen hervor, daß der christliche Charakter der Genossenschaft entscheidend zu wahren sei, daß aber derselbe die Mitgliedschaft von anderen Bekanntheiten nicht ausschließen dürfe. Die Förderung, welche die Sache der freiwilligen Krankenpflege im Kriege durch diese gemeinsame Anstrengung erfahren hat, sowie die Anregungen, welche die einzelnen Theilnehmer für sich und ihre Verbände gewonnen, gab zu dem Beschluß Veranlassung, solche Konferenzen alljährlich im Oktober abzuhalten und dieselben so zu einer ständigen Einrichtung der Genossenschaft zu machen.

(Die Stichwahl) zwischen dem konservativen Kandidaten v. Weichmann-Höllweg und dem freisinnigen Altkämmerer im Wahlkreis Oberparnitz wird schon in der kommenden Woche stattfinden. Gegen die Wahl von Dr. Jann war haben bei der Stichwahl die Sozialdemokraten 900 Stimmen verloren, die Freisinnigen 270 gewonnen. Die Wahlbestätigung betrug 74 Prozent.

\* **Sirachberg, 6. Juni.** Der Erbring von Weinungen findet nach Schloß Erdmannsdorff über, welches bereits in Stand gesetzt wird.

\* **Karlsruhe, 6. Juni.** Der Wiederauftritt der zweiten heftigen Kammer dürfte sich bis Ende dieses Monats verspüren und wird dann wohl unmittelbar darauf der Schluß des jetzigen Landtags durch den Großherzog erfolgen. Die Anwesenheit in den Kreisen der anscheinenden Abgeordneten (die Hälfte der Kammermitglieder) sollen bereits im Juli erfolgen und sind letzten die Gemeindebehörden mit Aufforderung der Kreisverwalter bei weitem das gefährlichste und aufregendste, das hier über ihn herabgekommen war, und zum ersten Mal wollte sich eine gewisse Mithilfsigkeit seiner bemächtigen. Aber er ist nicht selbstbewußt genug, was, und namentlich als er sah, wie der in die Kasse hinausgehende Matrose, die bleiche, zitternde Pelene mehr tragend als färend, wieder auf dem Verdeck erschien, war seine Entschlossenheit, kein Mittel zur Rettung unversucht zu lassen, auf das äußerste gefaßt.

Das größere der beiden Rettungsboote, das naturgemäß noch die meiste Sicherheit bot, war glücklicherweise vor dem Grund geblieben und hatte das Wasser erreicht, ohne umzufliegen, während die Matrose die Tante festhielt; da hob eine mächtige Woge das letzte Fahrzeug auf ihren Rücken und schleuderte es mit so ungeheurer Wucht gegen die Wandung des Schiffes, daß es frachend zerbrach und nun nicht mehr daran zu denken war, es zur Bergung von Menschenleben zu benutzen. Ein Schrei der Wuth und der Verzweiflung laut aus dem Munde der Schiffsausrüstung, denn ihre Lage hatte sich dadurch gewaltig verschlimmert. Das zerbrechliche Fahrzeug, das ihnen als ihre letzte Hoffnung geblieben war, bot kaum Raum genug für sie alle, und war sicherlich überfüllt, wenn keiner zurückbleiben sollte. Das benutzende Schiff aber, dessen Vordertheil bereits nahezu vollständig in Flammen brannte, mußte binnen kürzester Zeit sinken, so daß zu langer Lieberlegung oder Unterhandlung wahrlich keine Gelegenheit war.

Im Angesicht des beinahe mit Sicherheit bevorstehenden Verderbens begannen sich auch die Bande der Disciplin bei der Bergung der Alice zu lockern, die bis dahin noch allen Befehlen des Kapitäns willig und ohne Widerstreben Folge geleistet hatte. Mit der Erkenntnis, daß keine Möglichkeit mehr vorhanden sei, Alle zu retten, überkam jeden einzelnen von ihnen die Genuß, gerade ihn könne das Schicksal treffen, so den dem Untergang Geweihten zu gehören, und der Trieb der Selbsterhaltung begann die Neigung zu gehobener Widerstand zu überwiegen.

Allen beschäftigt. Unter den anscheinenden Abgeordneten befinden sich die Vertreter fast sämtlicher größerer Städte des Landes und dürfte der Wahlkampf besonders heftig in Mainz werden, das gegenwärtig durch die beiden Sozialdemokraten Ulrich und Joest (welche sich auch Reichstagsabgeordnete) im Landtag vertreten ist. Man spricht schon häufig von einem stromschnellen zwischen Nationalliberalen und einem Theil der Ultramontanen, welche bei der bevorstehenden Wahl gemeinsam die Sozialdemokraten bekämpfen würden.

### Oesterreich-Ungarn.

\* **Wien, 5. Juni.** Nach einer Meldung des „Correspondenz-Bureau Belgrad“ überreicht eine Anzahl von Anrainern zum Zweck der Wiedereinrichtung der Grenze und drang in letztes Gebiet vor. Nach längerem Widerstand gelang es den Grenzwachposten, die Anrainern zurückzutreiben.

\* **Prag, 5. Juni.** In den nächsten Tagen tritt hier der Ausschreibungsausschuß der jüngeren Klassen der Landtagsabgeordneten zusammen zur Verhandlung über die Bedeutung einer jüngeren Klassen-Parlamentarier-Bekanntmachung und die Befähigung solcher Protestkühngebungen gegen den Ausgleich auf dem nächsten Lande.

\* **Budapest, 5. Juni.** Laut Belgrad Meldungen soll Ministerpräsident Crvic die Leitung des Ministeriums des Inneren niederlegen und Simic, der frühere Reichsbürger Gesandter, welcher jetzt für den Wiener Gesandtschaften ausserhalb war, Minister des Inneren werden.

### Schweiz.

\* **Bern, 5. Juni.** Eine Berner Deputation des „Tages“ hatte gemeldet, der deutsche Gesandte von Wilton habe dem Bundesrat mitgeteilt, der deutsche Kaiser habe vor, eine Reise nach der Schweiz zu machen. Hier ist wieder offiziell noch offiziell etwas davon bekannt. Dagegen versichert, der Kaiser habe privatim dem Gesandten einer Schweizerreise wirklich gedankt. Wie er sich einander andere Länder besuche, wollte er es auch mit der Schweiz halten. In diesem Gedanken sei er bekräftigt worden durch die wohlwollende Haltung, welche der Schweizer Bundesrat einnahm, als der Kaiser mit dem Gesandten, die Arbeiterkongressen nach Berlin zu verlegen, hervortrat. Der Besuch der Schweiz würde einen Akt der Dankbarkeit bilden.

### Frankreich.

\* **Paris, 5. Juni.** Dumas, Sozialist, verlangte, in der Kammer-Sitzung die Regierung wegen der Freilassung des Herzogs von Orleans zu interpellieren. Freycinet war zur sofortigen Antwort bereit. Dumas wünschte zu wissen, von welchen Erwägungen die Regierung bei der Begnadigung des Herzogs geleitet worden sei, während Familienrat des Opfer einer fehlerhaften Organisation wurden, wie sich aus der Verhaftung der russischen Nihilisten ergab. Dies sei eine realistische Politik. Freycinet erwiderte, der Gedanke der Freilassung des Herzogs sei mit dem Zweck verbunden, den Kaiser, der er auf seiner jüngsten Reise bei Clairvaux verhaftet wurde, die Politik sei der Kaiserfreund. Die Republik sei stark genug, vor einem berührten Akte der Milde nicht zurückzuschrecken. Kritisch für sein Begnadigungen für Strafvorgänge erfolgt, weitere Stufen bevor. Freycinet verlangte die einfache Tagesordnung, welche mit 318 gegen 194 Stimmen angenommen wurde. Jervol und andere Arbeiterdeputierte verlangten die vollständige Annahme für alle Strafvorgänge und beantragten die Dringlichkeit, welche mit 312 gegen 141 Stimmen abgelehnt wurde.

Wie die Wälder melden, habe der Herzog von Orleans ein Manifest an die Konstitution seiner Altersklasse gerichtet, in welchem er erklärt, er verzichte nicht auf die Hoffnung, dem Vaterlande zu dienen.

### Belgien.

\* **Brüssel, 5. Juni.** Der Empfang des Herzogs von Orleans beim König dauerte nur wenige Minuten, worauf der König Briefe verlas. Der Prinz empfing Radnagitsch, die Verträge des Versteigerungs und Desprez und den Marquis de Villain. Er reist morgen früh nach London ab.

— Die „Zwischenhandlung“ meldet, der Sultan habe den Vorkämpfern Deutschlands und Englands das förmliche Versprechen gegeben, den Brüsseler Afrikavertrag trotz des Einspruchs der altislamischen Partei zu bestätigen.

### England.

\* **London, 5. Juni.** Die „Times“ bringt heute im Gegensatz zu ihrem früheren Chauvinismus einen wertvolligen ruhigen geschriebenen Artikel, in welchem die britischen Ansprüche auf das Hinterland der bisherigen deutschen Interessensphäre in Ostafrika für berechtigt erklärt werden. Das Blatt sagt, man müsse auf die Anknüpfung des deutschen Geistes bis an den

Wostogaal vorbereitet sein. Diese Frontänderung des Organes der englischen Kolonialadministration ist, wie das „B. T.“ bemerkt, anfällig und darf als Vorzeichen gelten, daß eine prinzipielle Eingangs erzielt ist, auf welche die öffentliche Meinung in England langsam vorbereitet werden soll, wofür sich die „Times“ wiederum von der Regierung gewinnen ließ.

Die Verhältnisse, welche die Abweichung der Verhandlungen zwischen Reich und London, andererseits zwischen Reich und Afrika erst nach dem Dienst, London reist am Samstag Abend nach Berlin ab. Zwischenzeitlich ein telegraphischer Meinungsstausch zwischen Berlin und London statt über die Abgrenzung der afrikanischen Einflusssphären.

### Rußland.

\* **Petersburg, 5. Juni.** Das Journal de St. Petersbourg „gibt keine Veranlassung, Anstöße über die „Geduld und dauerhafte Strömung“ in der öffentlichen Meinung Frankreichs, welche sich anfänglich in Paris vorgenommenen Verhandlungen von Nihilisten imgebenen habe.

— Gestern fand in Jaroslawle zu Ehren des Prinzen von Neapel eine Uebung und Parade des Garde-Infanterie-Regiments in großer Gala statt. Bei der Parade bestritten Großfürst Nikolaus der Jüngere, Kommandeur des Regiments, und Großfürst Paul an der Spitze des Regiments, der Großfürst Nikolai an der Spitze seiner Schwadronen. Einem Frühstück folgte der Empfang der Prinzen der Großfürstin Konstantin in Kamolow, sodann feierte der Prinz nach Petersburg zurück, wo um 7½ Uhr Abends Galaball auf der Kaiserlichen Hofkapelle war. Zu besetzen waren die Minister, der Chef des Generalstabes, die obersten Hofkammer und andere hohe Würdenträger geladen. Bei der Mitternacht vom Hofkapelle wurde der Prinz von dem zahlreichen Publikum auf Schloßseite begrüßt.

### Lokales.

\* **Inr Sebanfieber.** In einer gestern unter Vorsitz des Herrn Oberlehrer Schölerer abgehaltenen Sitzung des Seban-Komitees wurde mitgeteilt, daß die von mancher Seite dem Komitee gemachten Vorwürfe nicht gerechtfertigt und die fraglichen Punkte gleich vom Komitee zur Eintragung gesetzt worden seien. Durch die nunmehr eingetragenen Verhältnisse ist das anfängliche Gutachten vom 1. d. M. 2. 4. und 5. kommunalen Bezirks-Verein, dem Bürgerverein und dem Verein „Süd und West“ als ein Volkstheil im engsten Sinne gefeiert werden. Der 3. kommunale Bezirks-Verein und Haus- und Grundbesitzer-Verein haben eine Beteiligung bestimmt abgelehnt. Der 4. Bezirks-Verein hat sich nicht geäußert. Der 5. Bezirks-Verein hat sich nicht geäußert. Der 6. Bezirks-Verein hat sich nicht geäußert. Der 7. Bezirks-Verein hat sich nicht geäußert. Der 8. Bezirks-Verein hat sich nicht geäußert. Der 9. Bezirks-Verein hat sich nicht geäußert. Der 10. Bezirks-Verein hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert. Der Seban-Komitee hat sich nicht geäußert.

al treffen, so den dem Untergang Geweihten zu gehören, und der Trieb der Selbsterhaltung begann die Neigung zu gehobener Widerstand zu überwiegen. Zwar wurde dem Befehl des Kapitäns, das zweite Rettungsboot klar zu machen, unversichtlich Folge geleistet, aber als es gelungen war, daselbe ins Wasser zu bringen, wollte Jeder der Erste sein, der sich hindrange und das Ringen darum schien zu einem Kampfe auf Leben und Tod werden zu sollen. Kapitän Vatterjon war nun freilich auch in dieser verwirrenden Lage nicht der Mann, festliches Ansehen bei seinen Vorgesetzten zu verlieren, und sie wichen unwillkürlich auseinander, als er mit einem mächtigen Sprunge mitten unter ihnen war und die Streitenden nach rechts und links zu Seite schiederte.

„Wohlt Ihr auf der Stelle Barmherzig annehmen!“ donnerte er ihnen mit einem kräftigen Fernschrei zu. „Das wäre eine neue Ordnung, wenn wir mit meinem eigenen Schiffe der Gehorham aufgegeben werden sollte. Den Ersten, der mit einem Lärm anfängt, werfe ich mit eigener Hand über Bord, und selbst, wenn Euch die Haare auf dem Kopfe brennen würden, hättet Ihr mit Ordre zu pariren! Merkt Euch das!“

Er hatte unterdessen selbst Hand angelegt und die Macht seiner Persönlichkeit wie die Gewohnheit des Gehorhams versehen selbst auf die von wilderster Todesangst Geprägten ihre Wirkung nicht ganz. Man ließ es geschehen, daß auf seine Anordnung der Bootsraum zuerst an dem Lanthuntergürtel, welches den wild auf den Wellen tanzen den Mann mit dem Schiffe verband, und daß ihm die beiden ältesten Matrosen folgten. Da diese drei Jünglinge immerhin einige Herrschaft über das gefährliche kleine Fahrzeug gemannen, so wurde die Gefahr, daß es gleich dem ersten Rettungsboote an den Schiffswänden zertrümmert werden würde, wesentlich geringer, obgleich es freilich noch immer eine unerhörte Wäße kostete, dieser verderblichen Möglich-

keit zu begegnen. Als es den unerfahrenen Männern eben wieder gelungen war, dem Schiffe möglichst nahe zu kommen, besah Vatterjon dem nachstehenden Matrosen, ihm bei der Ueberbrückung Helmens beiläufig zu sein; aber fast aller Antwort machte der junge Mann Niemand, selbst in dem Best, hinunterzubringen. Der Kapitän wiederholte seine Aufforderung; aber erhielt eine rauhe Antwort und der Mann griff gleichzeitig nach dem Seil.

Das aber war zu viel für Fred Vatterjons Langmuth. „Verwünschter Hund!“ rief er außer sich vor Wuth, und mit einer einzigen raschen Bewegung hatte er den Widerpenigen gepackt und ihn, noch ehe jener sich genugsam gefaßt hatte, um an seine Vertheidigung zu denken, mit Meiseltast über die niedrige Brüstung des Verdeckes ins Meer geschleudert.

Der englische Matrose stieß einen lauten Schrei aus; aber auch seine noch an Bord befindlichen Kameraden sahen dem bligehenden sich vollziehenden Vorgang nicht unthätig an. Der Geist der Empörung durchbrach alle, bisher noch mühsam aufrecht erhaltenen Schranken, und mit drohenden Entwerden drangen die Männer auf ihren Vorgesetzten ein.

„Hollo, Kapitän! — wer hat Euch ein Recht gegeben, ihn zu ermorden!“ schrie ihm einer zu. „Laßt das Irrenzimmer zum Teufel gehen! In dem Boote da ist kein Platz für sie!“

„Weinst Du, Gallunze?“ gab Vatterjon zurück, und in seinen Augen sprühte es auf, wie in denen eines Tigers. „Eine Hölischeit gegen die andere! Hier hast Du Deine Antwort!“

Und mit einem fürchterlichen Faustschlag streckte er den Auffässigen zu Boden, zugleich mit seinem eigenen Körper verdrüßend, daß irgend einer sich des rettenden Seiles zu bemächtigen vermochte. Pelene hatte sich an seine Seite geschnitten, denn die Gesichter der Matrosen hatten einen so



Grösstes Geschäft der Provinz Sachsen.

Geschäfts-Prinzip

Strenge Solidität!
Reelle Bedienung!
Beste Waare
in vorzüglichster Ausführung bei
billigster Preisstellung.

Mein Geschäft hat sich
während seines 20 jährigen
Bestehens durch seine Soli-
dität einen großen, festen
Kundenkreis erworben, wel-
cher sich täglich erweitert, und
bedarf es daher meinerseits
teiner

markt-
schreierischen
Anpreisungen.

Meine umfangreichen Geschäftsräume sind auch für Nichtkäufer von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

S. Weiss

Halle a. S.

Ecke Leipzigerstrasse, dicht am Markt.

Parterre u. I. Etage, bestehend aus 8 Verkaufsräumen.

Kammgarn-
Anzüge.

Da der Bedarf in dem
Artikel täglich größer wird,
so halte dementsprechend
ein sehr großes Lager in
den allerneuesten und feis-
ten fertigen Sachen vor-
rätbig von
30-45 M.

Jacket- und Rock-
Anzüge

in überraschender Auswahl
von 15-30 M.



Salon-Anzüge

in Kammgarn, Croisé und
schwarz, Tuch v. 30-45 M.

Promenaden Anzüge

in den geschmackvollst. Farben
von 18-30 M.

Kinder-Anzüge

in neuesten Facons von
4 M. an.

Joppen, Schlafrocke

Fracks,
seidene Westen u. s. w.

Hauptvorzüge

meiner Confection:
Gute Stoffe mit besten
Zuthaten, tadelloser Sitz,
neueste Facon.
Vorzügliche Verarbeitung.

Keine Concurrenz

ist im Stande, dem geehrten
Publikum eine so enorm große
Auswahl in allen nur erdent-
lichen Stoffen bei billigster
Preisstellung zu bieten.

Nur der große Umsatz er-
möglicht, stets das Neueste
der Saison zu bringen. Mein
Geschäft hält fertige Klei-
dungsstücke in den feinsten
Stoffen, die sonst nur nach
Maass gefertigt werden, in
großer Auswahl auf Lager.

Wegen enormer Miethssteigerung

befindet sich mein

Handschuh-, Cravatten- und Herren-Wäsche-Geschäft
Leipzigerstrasse No. 19.

Julius Jacob.

Action-Schuhfabrik,

Groitzsch i. S.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum unser anerkannt gutes Fabrikat
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir unterhalten in unseren Verkaufsstellen um-
fangreiche Lager aller nur denkbaren Sorten Schuhwaaren, so daß Jedermann seinen
Bedarf direkt bei uns zu Fabrikpreisen, welche auf die Sohlen gefempelt sind, decken kann.

Damenzug- und Knopfstiefeln

von 4 Mark 50 Pfg. an.

Herrenzug- und Schaftstiefeln

von 6 Mark 50 Pfg. an.

Promenadenstühle, Kinderstiefeln und Schuhe

in allen Preislagen.

Verkaufsstelle in Halle a. S.

52. Grosse Ulrichstrasse 52.

Kinderwagen und Reisekörbe

bei H. Mederake, Giebichenstein, Burgstrasse 46.
Sindervogeldecken. Reparaturen billigt.



Flügelpumpen,

Hof- und Kellerpumpen,
Jauchepumpen, Gartenspritzen,
Gummi- u. Hautschläuche in vorzügl. Qualität,
Bleiöhre, Wasserleitungshähne.

Hecht & Koeppe

Leipzig, hinter der neuen Börse.

G. Apel Nachf., Inh. Joh. u. Carl Hille,

Glas- und Porzellanwaaren-Handlung,
Halle a. S., Gr. Märkerstr., neben dem Franziskaner,
halten zur bevorstehenden Sommer-Saison ihr Lager in
Seideln, Flaschen etc.
bestens empfohlen.

Fliegenpapier,
Fliegenleim,
Fliegenholz,
Fliegenpulver

empfehlen
Ernst Jentzsch
Schwagerstrasse 31.

Achtung!

Habe einen großen Vorrath hochfeiner
neuer Federbetten und Bettwäsche
von einer großen Firma zum
billigen Verkauf erhalten und lade
Euch ein, jede Gelegenheit nicht
unbenutzt vorbeizugehen zu lassen.

M. Söffner, Auctionator,
Al. Klausstrasse 14, 1. Et.

Zwanzig Mark
neue Kleider-Sekretäre,

alle übrigen Möbel sollen veräußert wer-
den.
Rindstrasse 7.

Gummi-
Artikel
bester Qual. billigt. Preis. gut.
Rich. Freilichen, Dresden, Postpl.
Sekretäre, Schränke, Tische, Wasch-
tische, Bettstellen mit Boden und Ma-
tratten, Küchenchränke, Vertikons,
Kommodes in Stuck, Birke u. weissen
Eichen hält reich auf Lager u. empfiehlt
billigt.
Bernh. Grunwald,
Ziethenerstr., Rathhausgasse 7.

Für Wöchnerinnen!

Badewannen mit und ohne f. Bank,
Wäschewimer zum Wärmen der Kinderwäsche,
Wärmflaschen in Kupfer, Messing und Zink,
Milchwärmer, Spirituslampen,
Nachtlampen für Petroleum und für Kübil,
Zimmer-Closets, geruchlos, und Steckbecken
empfehlen billigst

Moritz König, Halle a. S., No. 9 u. 10.
Rathhausgasse

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Hohenlohe'sche Hafergrütze leicht verdaulich und nahr-
Hohenlohe'sches Hafermehl harte Suppe.
Hohenlohe'sches Grünkerngries bestes Nahrungsmittel.
Hohenlohe'sches Grünkernmehl eine der vorzüglichsten und
Hohenlohe'sches Erbsenmehl schmackhaftesten Suppen.
Hohenlohe'sches Linsenmehl
Hohenlohe'sches Bohnenmehl zu Suppen und Gemüsen
von hohem Nährwerthe.
Hohenlohe'sches Gerstenschleimmehl in 15 Minuten vollständig fer-
Hohenlohe'sches Reismehl tigen Schleim und eine kräftige,
Hohenlohe'scher Kaisersuppengries wohl schmeckende Suppe liefert
Hohenlohe'sche Julienne ein viel bewährtes und empfehlens-
Hohenlohe'sche Reis-Julienne werthes Nahrungsmittel.
Hohenlohe'sche Tapioca-Julienne bestehend aus Tapioca u. Grünkern-
gries, liefert eine köstliche Suppe,
aus den besten Küchenkräutern und Würzeln
gewonnen, eine sehr beliebte Suppe.

Zu haben bei:
G. Schwald, Weißstr. 11, Angermann, Steinstr. 10, Leipzigerstr. 10,
Leipzigerstr. 10, Wilm. Verm. Friedr. Schlegel, Ernst Jentzsch, Leipzigerstr.
Bernh. Barth, Al. Ulrichstr. 10, Adolf Goene, Leipzigerstr. 10, Th. Danneberg,
Geiststr. 10, Aug. Nauendorf, Reilstr. 10, Gust. Hillemann, Königspl. 10.

Die beste Gelegenheit,

Arbeiter-Halbsteifen von 5/2 M. an, sowie alle Sorten Frauen- und Kinder-
Steifen und Schuhe nur bis 15. ds. Mts.
billig u. gut zu
kaufen, nur noch
8 Tage, ganze
Partie

Joh. Jakszyceck, Schuhmachermeister, Leipzigerstr. 54.
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Grude-Coak

vorzügl. Qual. offeriren ab Lager oder frei Haus
billigt. Kluckhardt & Schreiber, Bauhof.